

## «Später wird der Anschluss teurer»

Jetzt sind alle Hürden aus dem Weg geräumt – am 16. Juni beginnen die Bauarbeiten für das Jonschwiler Fernwärmenetz.

Beat Lanzendorfer

Grünes Licht für die Jonschwiler Fernwärme. Die Baubewilligung seitens Bund, Kanton und der Gemeinden liegt vor. Baustart ist am Montag, 16. Juni. Gebaut wird ein rund 4,5 Kilometer langes Fernwärmenetz ab der ZAB (Zweckverband Abfallverwertung Bazenhaid).

Das Ungewöhnliche am Projekt: Via Pressbohrung wird zuerst eine rund 100 Meter lange Leitung unter der Umfahrungsstrasse und der Bahn verlegt. Und weil zwischen den Gemeinden Kirchberg und Jonswil die Thur als natürliches Hindernis liegt, entsteht über dem Fluss eine 54 Meter lange Hängebrücke.

Die RWT (Regionalwerk Toggenburg AG) als Bauherrin investiert rund 7,5 Millionen Franken in dieses Fernwärme-projekt. Erstmals soll im Herbst 2026 Fernwärme nach Jonswil fliessen. Bereits bestehen Pläne, auch die Einwohnerinnen und Einwohner von Schwarzenbach mit Fernwärme zu versorgen.

### Erste Überlegungen vor fünf Jahren

Rückblick: Überlegungen, ob nach den Dörfern Bazenhaid und Kirchberg auch Jonswil ab der ZAB mit Fernwärme versorgt werden kann, gehen auf das Jahr 2020 zurück. Die Energieagentur St. Gallen hat damals im Auftrag der Gemeinde Jonswil den Wärmebedarf und die Heizarten der Gebäude im Dorf Jonswil erhoben.

Nach Auswertung der Erhebung hat sich gezeigt, dass der Bau eines Fernwärmenetzes eine Möglichkeit ist, um vor allem Industriebauten, aber auch weitere grössere Gebäude im Dorf Jonswil mit Fernwärme zu versorgen. Nach der mehrjährigen Planungs- und Bewilligungsphase wird es nun konkret.

Ab Montag, 16. Juni, fahren die Bagger auf. Die RWT realisiert während einer Bauzeit von zwei bis drei Jahren ein Fernwärmenetz, für das bisher rund sieb-



So soll die 54 Meter lange Hängebrücke aussehen, die in der Au über die Thur führt.

Visualisierung: zvg



Die Fernwärmerohre sind bereit für die Verlegung ab der ZAB in Bazenhaid (im Hintergrund).

Bild: Beat Lanzendorfer

zig Verträge mit Endverbrauchern abgeschlossen werden konnten. In erster Linie mit grösseren Abnehmern im Umkreis des Oberstufenzentrums Degen-

au sowie im Industriegebiet. Das Netz wird aber auch in den Jonschwiler Dorfkern erweitert, wo grössere Bezüger angeschlossen werden. Hierzu sagt René

Rüttimann, Geschäftsleiter Netz/Technik bei der RWT: «Wer ans Fernwärmenetz möchte, soll die Chance jetzt nutzen. Zu einem späteren Zeitpunkt wird der Anschluss teurer.»

### Genug Potenzial für Fernwärme

Die RWT geht von einem Fernwärmebedarf in Jonswil von jährlich rund 4,5 Gigawattstunden aus. Zum Vergleich: Die Kunden des 17 Kilometer langen Fernwärmenetzes der Dörfer Bazenhaid und Kirchberg beziehen jährlich rund 17 Gigawattstunden Fernwärme. Wenn die Stadt Wil der-einst mit Fernwärme erschlossen ist, wird mit einem Verbrauch von etwa 70 Gigawattstunden/Jahr gerechnet. Das Wärmepotenzial der ZAB beträgt jährlich rund 430 Gigawattstunden. Dieses steht für

die Fernwärmeversorgung zur Verfügung oder wird in Strom umgewandelt.

Zusätzlich zu den Fernwärmerohren nach Jonswil werden auch Wasserleitungen verlegt. Geplant ist, das Toggenburg hydraulisch mit den Regionen Wil/Fürstenland zu verbinden. Bei Mangellagen könne man sich dadurch ausheilen. Bei diesem Projekt obliegt die Verantwortung der Gruppenwasserversorgung Vogelsberg sowie der Wasserversorgung Kirchberg-Bazenhaid-Lütisburg (KiBaLü).

### Bedarf in Schwarzenbach wird abgeklärt

Die RWT wird an zwei Informationsabenden zum Thema Fernwärme informieren. Am 10. Juni geht es um 19.30 Uhr in der Aula des OZ Degenau darum, über das Bauprojekt zu informieren

und diejenigen anzusprechen, die in Jonswil allenfalls noch Interesse daran haben, auf den Fernwärmezug aufzuspringen. Am Dienstag, 17. Juni, ist dann die Schwarzenbacher Bevölkerung in die Aula Schwarzenbach zu einer Informationsveranstaltung eingeladen.

Dazu sagt René Rüttimann: «Wir haben diverse Anfragen aus Schwarzenbach, ob man auch hier ein Fernwärmenetz realisieren könnte.» Mit der Infoveranstaltung möchte die RWT das Potenzial abklären. Um das Fernwärmenetz in Schwarzenbach kostendeckend betreiben zu können, würde es laut Rüttimann rund vierzig Anschlüsse benötigen, die jährlich 3 Gigawattstunden Fernwärme beziehen. Der RWT-Geschäftsleiter geht ab der Bewilligung von einer Bauzeit von zwei bis drei Jahren aus.